

Inhalt dieser Ausgabe

- Förderung
- DEFA-Filmküche
- DEFA-Retrospektive Brasilien
- Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm
- Förderpreis für Vadim Jendreyko
- Filmfestival Chemnitz
- Filmfestival Cottbus
- Cinefest
- UNESCO-Welttag des audiovisuellen Erbes
- Filmreihe – „20 Jahre Mauerfall“
- Leben in der DDR – eine kritische Zeitreise
- Alles bleibt anders
- Filmmuseum Potsdam
- Film + Medientage Havelland
- Filmstadt Quedlinburg
- Interfilm
- Hände hoch oder ich schieße
- Schriftenreihe DEFA-Stiftung
- Fantasie und Arbeit
- Pink Taxi
- Die Eroberung der inneren Freiheit
- Ganz nah bei Dir
- Brief an die Eltern
- Neuer Praktikant
- Neue FSJKler
- DEFA und Zeitzeugen im Fernsehen

Förderung

Zum 30. September 2009 wurden 111 Anträge auf Förderung eingereicht. In die Beratung des Förderausschusses am 3. November gelangten 23 Anträge auf Projektförderung und 88 Anträge auf ein Stipendium. Die Antragssumme lag bei 803.870 Euro.

Insgesamt hat der Förderausschuss 36 Anträge mit einer Summe von 234.000 Euro bewilligt. Von den eingereichten Stipendien werden 22 mit einer Summe von 137.000 Euro gefördert. 14 Projekte erhalten mit einer Summe von 97.000 Euro eine Förderung. Die vollständigen Ergebnisse finden Sie auf unserer Website www.defa-stiftung.de unter dem Punkt Förderung.

DEFA-Filmküche

Am 7. Dezember wird der Filmjournalist Knut Elstermann mit dem Komponisten Günther Fischer über seine Musik in der DEFA-Filmküche sprechen. Am 5. Oktober waren die Schauspieler Ursula Karusseit und am 2. November der Komponist und Schauspieler Christian Steyer zu Gast. Die Gespräche finden immer um 20 Uhr im Kulturcafé „Quchnia“ in der Markgrafenstraße 35 am Gendarmenmarkt statt.



Ursula Karusseit
Foto: Michael Reinhardt

DEFA-Retrospektive Brasilien

Vom 25. November bis 6. Dezember findet in Brasilien die DEFA-Retrospektive „Auf der anderen Seite der Mauer - Film in der DDR“ statt. Das Filmprogramm umfasst 18 Titel darunter u. a. „Die Architekten“, „Die Mörder sind unter uns“, „Dein unbekannter Bruder“, „Einmal in

der Woche schrein“. Die Filme werden mit portugiesischen Untertiteln präsentiert. Die Veranstalter möchten durch Filme und Gespräche die widersprüchliche Filmwelt der DDR beleuchten und die Charakteristika der Filme herausarbeiten. Die Reihe wurde von der CBBB-Brasília in Kooperation mit der DEFA-Stiftung und der Vai & Vem Produções Culturais erstellt und wird vom Goethe-Zentrum Brasília zusammen mit der Deutschen Botschaft präsentiert.

www.goethe.de/ins/br/brs/kuelfilm/de5034233v.htm



Uwe Kockisch in „Dein unbekannter Bruder“
Foto: Christa Köfer

Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

Vom 26. Oktober bis 1. November fand das 52. Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm statt. Die vom Bundesarchiv-Filmarchiv organisierte und von der DEFA-Stiftung geförderte Retrospektive widmete sich dem Regisseur Joris Ivens. Neben zahlreichen internationalen Produktionen wurden auch die DEFA-Filme „Das Lied der Ströme“ und „Die Abenteuer des Till Eulenspiegel“ gezeigt. Die Sonderreihe „Die Unbeirrbaren – DDR-Animationsfilmer nach 1989“ präsentierte Animationsfilme von Regisseuren vom DEFA-Studio für Animationsfilm Dresden und Studenten der Hochschule für Film und Fernsehen sowie ihre Arbeiten nach 1990.

Förderpreis für Vadim Jendreyko

Der Förderpreis der DEFA-Stiftung auf dem 52. Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm in Höhe von 4.000 Euro ging an den Film „Die Frau mit den 5 Elefanten“ von Vadim Jendreyko. Der Film gibt Einblicke in das Leben von Svetlana Geier, der bedeutendsten

Folgende Publikationen können Sie bei der defa-spektrum GmbH erwerben:

- „Das Erbe der DEFA“ von Stefanie Eckert



12,50 €

- „Was ich von der DEFA wissen sollte“ von F.-B. Habel



10,00 €

- „Eine kleine Geschichte der DEFA“ von Ralf Schenk



8,00 €

Weitere Informationen zu defa-spektrum finden Sie unter:
www.defa-spektrum.de

Übersetzerin für russische Literatur ins Deutsche. Zusammen mit ihrer Enkelin reist sie nach über 40 Jahren zurück an die Orte ihrer Kindheit und spricht dabei über ihr Leben, den Verlust ihres Vaters, die Säuberungsaktionen unter Stalin und ihr persönliches Verhältnis zur Sprache. Vadim Jendreyko, geboren 1965, arbeitet seit 1986 als Regisseur und verwirklichte neben TV-Produktionen auch Theater- und Kinoprojekte. Mit dem Film „Die Frau mit den 5 Elefanten“ erschuf er nicht nur ein wunderschönes Portrait einer interessanten Persönlichkeit, sondern zeigt gleichzeitig Lebensweisheiten, die nicht nur auf die Sprache zutreffen.

Filmfestival Chemnitz

Vom 5. bis 11. Oktober zeigte das 14. Internationale Filmfestival für Kinder und junges Publikum wieder über 100 Filme aus 39 Ländern. Das Festival wurde von der DEFA-Stiftung gefördert, die in der Reihe „Blickpunkt Deutschland“ ihren mit 4.000 Euro dotierten Förderpreis vergab.

Diesen erhielt Aelrun Goette für ihren Film „Keine Angst“. Die 13-jährige Becky muss darin schon früh die Verantwortung für ihre drei jüngeren Geschwister und die alkoholranke Mutter übernehmen. Mit dem schüchternen Bente erlebt sie ihre erste Liebe, wird aber von ihren Problemen wieder eingeholt. Goette, Jahrgang 1966, studierte Regie an der Filmhochschule „Konrad Wolf“ und arbeitet auch als Schauspielerin. In ihrem Film setzt sie sich eindrucksvoll mit den Themen häuslicher Gewalt, Kinderarmut und Jugendkriminalität auseinander.

Filmfestival Cottbus

Vom 10. bis 15. November präsentiert das 19. Filmfestival Cottbus 140 Filme aus 34 Ländern. Traditionell liegt der Schwerpunkt dabei auf dem Spiel- und Kurzspielfilm aus dem osteuropäischen Raum. Die Filmreihe „Zeiten der Wende“ soll deutlich machen, wie nichtprofessionelle Filmmacher in den 80er Jahren in der DDR und insbesondere in Brandenburg zunehmend auf eigener Meinungsäußerung bestanden. Fünf Programme zeigen Arbeiten von Amateurfilmclubs und von der Filmhochschule „Konrad Wolf“ in Potsdam. Im Kinder- und Jugendfilmprogramm sind zahlreiche DEFA-Filme zu sehen, darunter „Rückwärtslaufen kann ich auch“, „Verriegelte Zeit“ und einige Animationsfilme. Auf dem von

der DEFA-Stiftung geförderten Festival wird auch wieder ein Förderpreis der Stiftung vergeben.

www.filmfestivalcottbus.de



Sibylle Schönemann in „Verriegelte Zeit“
Foto: Thomas Plenert

Cinefest

Vom 14. bis 22. November findet in Hamburg das von der DEFA-Stiftung geförderte Cinefest – Internationales Festival des deutschen Film-Erbes statt. Unter dem Motto „Schatten des Krieges. Innovation und Tradition im europäischen Kino 1940-1950“ beleuchtet das Festival die filmischen Reaktionen auf die Schrecken des Krieges. Einen Schwerpunkt bilden dabei die „Trümmerfilme“. Gezeigt werden unter anderem die Filme „Falschmünzer“, „Georg Büchner's Wozzeck“ und „Le silence de la mer“.

www.cinefest.de

UNESCO-Welttag des audiovisuellen Erbes

Der DEFA-Film „Hände hoch oder ich schieße“ wurde anlässlich des UNESCO-Welttages des audiovisuellen Erbes vom Deutsches Filminstitut am 27. Oktober in der Caligari FilmBühne, Wiesbaden in Zusammenarbeit mit der DEFA-Stiftung präsentiert.

Die DEFA-Komödie um einen Kleinstadt-Polizisten war in der DDR verboten. Trotz zahlreicher Änderungen und Kürzungen erhielt sie nie die Freigabe fürs Kino. Die von der DEFA-Stiftung anhand des Drehbuchs komplett rekonstruierte ursprüngliche Fassung feierte erst in diesem Sommer ihre Uraufführung. Der UNESCO-Welttag lenkt die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Bedeutung des Filmes als kulturelles Erbe.

www.filmportal-service.de/unesco2009.htm



Erwin Geschonneck in
„Anton der Zauberer“
Foto: Dieter Lück

Filmreihe – „20 Jahre Mauerfall“

Die Filmreihe „20 Jahre Mauerfall“ wurde am 14. Oktober unter dem Titel „Geteilte Vergangenheit – Gemeinsame Geschichte“ in der Jugendstrafanstalt Berlin fortgesetzt.

Zu sehen waren die Filme „Die Klärung eines Sachverhalts“ mit Horst-Günter Marx in der Rolle eines verhörenden Stasioffiziers sowie die DEFA-Dokumentation „Liebe Nina“. Im Gespräch mit MTV-Moderator Klaas-Heufer-Umlauf diskutierte die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes Marianne Birthler mit dem Schauspieler Horst-Günter Marx, der einst selbst aufgrund seines Ausreisetransports inhaftiert wurde, und der Sängerin Luci van Org. Die Abschlussveranstaltung der Filmreihe am 8. November in der Bundeskunst- und Ausstellungshalle Bonn steht unter der Überschrift „Zeitenwende in Kultur und Politik – Die Kraft der Kunst“ und widmet sich dem Maler und Regisseur Strawalde/ Jürgen Böttcher. Neben den Filmen „Venus nach Giorgione“, „Frau am Klavichord“ und dem Künstlerporträt „Kurzer Besuch bei Hermann Glöckner“ wird es ein Gespräch mit Jürgen Böttcher und Dieter Kosslick geben. Die Filmreihe „20 Jahre Mauerfall“ ist ein Projekt des PROGRESS Film-Verleihs, der defa-spektrum sowie von ICESTORM Entertainment und wird von der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der DEFA-Stiftung gefördert.

Leben in der DDR – eine kritische Zeitreise

Die Reihe „Leben in der DDR – eine kritische Zeitreise“ des Lux.Kinos Halle geht vom 8. Oktober bis 15. November in ihre letzte Runde. Der Schwerpunkt liegt auf DEFA-Filmen und neueren Produktionen, die sich mit dem Leben in der DDR aus heutiger Sicht beschäftigen. Begleitet werden die Filme durch Gespräche mit den Regisseuren oder Darstellern. Gezeigt wurden bereits Filme wie „Der geteilte Himmel“, „Das Kaninchen bin ich“ und „Schaut auf diese Stadt“. Im Oktober präsentierte das Lux.Kino u. a. die Filme „Die Entfernung zwischen dir und mir und ihr“, „Zwei schräge Vögel“, „Stilles Land“ und „Jan und Jana“. Die von der DEFA-Stiftung geförderte Reihe wurde von dem Kulturhistoriker Paul Werner Wagner kuratiert.

www.luxkino.de

Alles bleibt anders

Der Mauerfall und seine Entwicklungen haben Österreich nur teilweise berührt. Um das Interesse für das Thema Friedliche Revolution und Mauerfall zu wecken, veranstaltet die Universität Wien vom 3. bis 13. Dezember 2009 die Filmreihe „Alles bleibt anders 1989-2009“ im Rahmen des Menschenrechtsfestivals „this human world“. Eröffnet wird die Reihe am 4. Dezember mit dem DEFA-Film „Spur der Steine“. Die Filmreihe wird von der DEFA-Stiftung gefördert.

Filmmuseum Potsdam

Am 24. September zeigte das Filmmuseum Potsdam unter dem Titel „Biografien/Topografien-Ein Abend für Volker Koepp“ vier Filme des Regisseurs. Anlässlich seines 65. Geburtstages am 22. Juni wurde ihm dieser Abend gewidmet. In Zusammenarbeit mit der DEFA-Stiftung und dem Kulturforum östliches Europa präsentierte das Filmmuseum seine Filme „Gustav J.“, „Märkische Heide, Märkischer Sand“, „Memelland“ und „Herr Zwilling und Frau Zuckermann“.

Film + Medientage Havelland

Vom 30. Oktober bis 1. November haben die Film + Medientage Havelland stattgefunden und standen in diesem Jahr unter dem Thema „Rezepte zur Rettung des Schlaraffenlands“.

Auf Schloss Ribbeck sollten den aktuellen globalen Krisenszenarien kreative Visionen vom schönen Leben entgegengestellt werden. Das interdisziplinäre Festival für Kunst, Film und Alltagskultur hatte gute Nahrung für Körper, Geist und Seele im Angebot: mit gemeinsamen Essen (Ostkost vom Schlosskoch), dem Forum der Visionen, der Kunstaussstellung MorgenLand und dem Filmprogramm, das u. a. die DEFA-Filme „Anton der Zauberer“ und „Die Wittkopfs“ umfasste. Die Veranstaltung wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

www.filmtage-havelland.de

Filmstadt Quedlinburg

Die Veranstaltungsreihe Filmstadt Quedlinburg wird am 21. November im Palais Salfeldt mit dem Märchenfilm „Hans Röckle und der Teufel“ fortgesetzt. Als Gäste werden der Regisseur Hans Kratzert und der Hauptdarsteller Rolf Hoppe



Herbert Köfer in Altenburg am 30. August

erwartet. Kinder, die als Teufel oder als kleine Hexe verkleidet kommen, haben freien Eintritt. Die Filmreihe wird von der DEFA-Stiftung gefördert. www.filmstadt-quedlinburg.de

Interfilm

Vom 3. bis 8. November fand das 25. Internationale Kurzfilmfestival Berlin statt und präsentierte über 500 Kurzfilme aus 110 Ländern. In der Sonderreihe Ostfront/Westfront wurden u. a. die DEFA-Filme „Barfuß und ohne Hut“ und „Das Ganze halt!“ gezeigt. Die Filme konnten mit englischen Untertiteln vorgeführt werden. Das Festival wird von der DEFA-Stiftung gefördert.

Hände hoch oder ich schieße

Der DEFA-Film „Hände hoch oder ich schieße“ läuft nach seiner Premiere am 28. Juni sehr erfolgreich in den deutschen Kinos. Über 14.000 Zuschauer sahen den Film bereits. Die Schauspieler Evelyn Cron und Herbert Köfer sind zu einigen Filmgesprächen mitgereist u. a. nach Quedlinburg und Altenburg. Die DVD ist ab dem 17. November 2009 im Handel erhältlich.

Schriftenreihe DEFA-Stiftung

In der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erscheint im November der Band „Das zweite Leben des Friedrich Wilhelm Georg Platow. Die Entstehung eines DEFA-Films“ von Siegfried Kühn. Am 1. Juni 1973 erlebte der DEFA-Spielfilm „Das zweite Leben des Friedrich Wilhelm Georg Platow“ seine Uraufführung. Der Film über den Schrankenwärter Platow hatte zu diesem Zeitpunkt bereits einen langen Weg durch die Instanzen der Zulassungsgremien der DDR-Kulturpolitik hinter sich und tourte danach nur als Geheimtipp durch die Programmkinos der DDR.

Gemeinsam mit Kollegen und Weggefährten blickt Siegfried Kühn in diesem Band auf die Arbeit am Film zurück und erinnert an Begebenheiten rund um den Zulassungsprozess. Der Regisseur erzählt von Diskussionen im Ministerium für Kultur, in der Akademie der Künste, im DEFA-Studio für Spielfilme und anderen Gremien. Aus seinem Archiv bei der Akademie der Künste hat er nun zahlreiche Dokumente zusammengetragen. Auf diese Weise ermöglicht er dem Leser Einblicke in den Schaffensprozess von Filmemachern bei der DEFA und in damalige Entscheidungen durch

den „Apparat“.

Der Band ist für 12,50 Euro zzgl. Versandkosten bei defa-spektrum erhältlich.

Fantasie und Arbeit

Die Regisseurinnen Helke Sander und Iris Gusner berichten in dem Band „Fantasie und Arbeit. Biografische Zwiesprache“ über ihre Arbeit und ihr Leben. Iris Gusner und Helke Sander verbindet einiges: Sie sind Frauen, Mütter und Filmregisseurinnen. Getrennt hat sie viele Jahre lang die Mauer zwischen Ost und West. Sie haben sich getroffen und in der gemeinsamen Arbeit aus Gesprächen und Texten entstand dieses Buch. Der 292-seitige Band wurde von der DEFA-Stiftung gefördert und ist für 19,90 Euro unter der ISBN 978-3-89472-692-8 im Buchhandel erhältlich.

Pink Taxi

Der von der DEFA-Stiftung geförderte Dokumentarfilm „Pink Taxi“ von Uli Gaulke hatte auf den 43. Internationalen Hofer Filmtagen seine internationale Premiere. Weitere Vorführungen gab es ebenfalls auf dem Sheffield Doc/Fest und auf dem 19. FilmFestival Cottbus. Der Film porträtiert ein Taxiunternehmen in Moskau, das ausschließlich Frauen transportiert und von Frauen betrieben wird.

Die Eroberung der inneren Freiheit

Der Dokumentarfilm „Die Eroberung der inneren Freiheit“ von Aleksandra Kumorek und Silvia Kaiser lief im Deutschen Wettbewerb des Internationalen Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm und gewann den Preis der Jugendjury. Der Film zeigt Jugendliche in einer Berliner Haftanstalt bei sokratischen Gesprächen, in denen sie sich mit der Frage nach innerer und äußerer Freiheit auseinandersetzen. Die Regisseurinnen wurden bei ihrer Recherche durch ein Stipendium der DEFA-Stiftung unterstützt.

Ganz nah bei Dir

„Ganz nah bei Dir“, der neue Film von Almut Getto, startet am 12. November bundesweit im Kino. Phillip, der sich wie seine Schildkröte Paul gern in sein Haus zurück zieht, lernt Lina kennen. „Ganz nah bei Dir“ ist die Geschichte von zwei



„Das zweite Leben des Friedrich Wilhelm Georg Platow“ von Siegfried Kühn



Katrin Sass in „Bürgschaft für ein Jahr“
Foto: Waltraut Pathenheimer

Menschen, die scheinbar so gar nicht zusammen passen und doch zu einander finden. Almut Getto gewann mit diesem Film auf dem diesjährigen Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern den Förderpreis der DEFA-Stiftung.

www.ganz-nah-bei-dir.de

Brief an die Eltern

Der von der DEFA-Stiftung geförderte Dokumentarfilm „Brief an die Eltern“ von Laetitia von Baeyer war am 8. November um 22:30 Uhr auf dem Sender ZDFneo zu sehen. Der Film berichtet über einen ungeklärten Familienkonflikt zu DDR-Zeiten und seine bis heute andauernden Folgen. Jens A. war ein politischer Gefangener in der DDR. Seine Häftlingsgeschichte wäre eine unter vielen, wenn nicht der Vater von Jens A. an der Verhaftung seines Sohns Mitte der 80er Jahre Mitschuld tragen würde. Noch heute wartet Jens auf eine Aussprache. Vergeblich. Denn der Vater schweigt. Einzig in einem Brief kann Jens sich seinen Eltern mitteilen.

Neuer Praktikant

Seit dem 28. September unterstützt Michael Panitz für fünf Monate die Arbeit der DEFA-Stiftung im Bereich Archiv/Dokumentation. Er studiert „Information und Dokumentation“ an der Fachhochschule Potsdam und will nächstes Jahr seinen Abschluss machen. Neben der dokumentarischen Tätigkeit will er die Arbeit in einer kulturellen Einrichtung kennenlernen.

Neue FSJKler

Auch in diesem Jahr wird das Team der DEFA-Stiftung wieder durch zwei Freiwillige bereichert, die das Freiwillige Soziale Jahr in der Kultur absolvieren.

Sebastian Hlawka, Jahrgang 1989, und Valentin Günther, Jahrgang 1991, haben in diesem Jahr erfolgreich ihr Abitur bestanden. Durch das FSJ Kultur wünschen sich beide Einblicke in die weitreichenden Felder der Filmbranche und in die Stiftungsarbeit zu erlangen.



Michael Panitz, Sebastian Hlawka und Valentin Günther

DEFA und Zeitzeugen im Fernsehen

Der Untertan

Mo. 09.11.2009 um 23:30 Uhr
hr

Zwischen Pankow und Zehlendorf

Do. 12.11.2009 um 20:15 Uhr
ANIXE HD

Die vertauschte Königin

Sa. 14.11.2009 um 08:00 Uhr
mdr

Kabale und Liebe

So. 15.11.2009 um 06:05 Uhr
mdr

Richard Meier. Die Rolle der Architektur in einem neuen Europa. Berliner Lektionen

Di. 17.11.2009 um 19:00 Uhr
SpiegelTVdigital

Herzprung

Di. 17.11.2009 um 20:15 Uhr
ANIXE HD

Bürgschaft für ein Jahr

Mi. 25.11.2009 um 22:50 Uhr
rbb

Mir nach Canaillen!

So. 29.11.2009 um 00:20 Uhr
mdr

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

So. 29.11.2009 um 12:00 Uhr
KIKA

Schneewittchen

So. 29.11.2009 um 14:02 Uhr
mdr

Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage www.defa-stiftung.de unter dem Punkt Aktuelles.

■ Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
DEFA-Stiftung
V. i. s. d. P. Helmut Morsbach
Juliane Haase
DEFA-Stiftung
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel. 030 / 2 46 56 21 01
Fax 030 / 2 46 56 21 49

www.defa-stiftung.de
email: info@defa-stiftung.de

Gestaltung:
www.depunktsign.de